

Gusenbauer im Fokus: Schatten der Signa-Pleite und Millionenrechnungen!

Altkanzler Gusenbauer steht im Zentrum eines Ermittlungsfalls um René Benko und die Signa-Gruppe, die in massive finanzielle Schwierigkeiten geraten ist.

Wien, Österreich - In der turbulenten Welt der Signa Holding, die als größte privat gehaltene Immobiliengesellschaft Österreichs gilt, zieht ein gewaltiger Skandal seine Kreise. Der Firmengründer René Benko, seit dem 23. Jänner 2025 in Untersuchungshaft, sieht sich mit schwerwiegenden Vorwürfen konfrontiert. Diese umfassen unter anderem den Verdacht des Betruges und der Geldwäsche, die im Rahmen der zwischenzeitlich erklärte Insolvenz der Signa Holding aufgekommen sind. Wie die **Kronen Zeitung** berichtete, soll Benko versucht haben, durch ein gefährliches Geldkarussell insgesamt 35,35 Millionen Euro aus seiner maroden Gruppe zu entnehmen, um seine finanzielle Schieflage zu kaschieren.

Wichtige Zeugenaussagen und Rechnungen

Ein zentraler Akteur in diesem Drama ist Alfred Gusenbauer, der ehemalige österreichische Kanzler. Dieser musste sich vor den Ermittlern der Soko Signa verantworten und bestritt, in betriebliche Entscheidungen involviert gewesen zu sein. Er gab an, bei der geplanten Kapitalerhöhung keine Informationen besessen zu haben. Dennoch kommt ans Licht, dass Gusenbauer der Signa Holding kurz vor der Insolvenz über seine Beratungsgesellschaft eine Rechnung über drei Millionen Euro für strategische Beratungsleistungen stellte. Laut den Ermittlungen stellte sich heraus, dass auch kürzlich eine

zusätzliche Rechnung über 300.000 Euro an die Holding geschickt wurde, was Fragen zur Transparenz und zur Nutzung von Mitteln aufwarf, während sich die Situation der Signa dramatisch verschlechterte.

Die Signa Holding, die 2000 von René Benko gegründet wurde, war viele Jahre eine führende Kraft im europäischen Immobilienmarkt. Ihre Insolvenz Ende November 2023, ausgelöst durch eine hohe Schuldenlast von über 10,3 Milliarden Euro, führte zu einem massiven Rückgang des Unternehmenswertes und einem potenziellen Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen in ganz Europa. Die **Wikipedia**-Seite zur Signa Holding verdeutlicht, dass das Unternehmen in seiner Blütezeit über 14 Milliarden Euro an Vermögenswerten verwaltete und wesentliche Immobilien in mehreren europäischen Hauptstädten besaß. Jetzt stehen die Türen für die Liquidation vieler der wertvollen Objekte weit offen.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• en.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at